



LUCES IN THE
SKY[PE]:

JUNGE AUTOREN AUS SP@NIEN

Lettrétage

LUCES IN THE SKY[PE] - EINE REIHE STELLT SICH VOR:

„Glanzlichter am Himmel der jungen spanischen Prosa“ so die kreative Paraphrase, werden auf das Parkett der alten Gründerzeitvilla in Berlin-Kreuzberg geholt. Die neue Veranstaltungsreihe des Literaturhauses Lettrétage verbirgt ihre Verve nicht: Acht junge Autoren aus Spanien sollen entdeckt werden. Noch vor dem ersten Betreten der deutschsprachigen Verlagswelt, werden Romanauszüge und Erzählungen junger spanischer Autoren erstmals ins Deutsche übersetzt und dem Publikum präsentiert.

Mit der Veranstaltungsreihe *Luces in the sky[pe]* – *Junge Autoren aus Spanien* startet in der Lettrétage ein Vermittlungsprojekt, das – vom Konzept einer Talentschau ausgehend – exklusive Einblicke in jüngste literarische Entwicklungen gewährt und damit das Publikum und den Literaturbetrieb gleichermaßen anzusprechen und anzuregen sucht: Die Lettrétage, die sich seit jeher als kommunikative Drehscheibe für Autoren, Verlagskollegen und Publikum versteht und sich in ihrem Programm besonders auf Literatur aus dem deutschen und spanischen Sprachraum konzentriert, will hier erneut eine nachhaltige literarische Vermittlung fördern.

Dem Publikum bietet sich die seltene Gelegenheit, innovative Texte junger spanischer Autoren jenseits der Vorauswahl der Buchmarkts zu hören. Die Auswahl des Programms muss sich hier keinem anderen Kriterium beugen als der literarischen Qualität.

Luces in the sky[pe] spürt Neues auf – auf neuen Wegen: Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, diese herausragenden Autoren zu entdecken!

Ihre Katharina Deloglu - Programmleiterin

DIE LETTRÉTAGE,

ein Ort mit gediegener Salonatmosphäre, hat sich zum Ziel gesetzt, ein Programm von hoher Qualität anzubieten. Dabei möchte sie sich aber stets die Offenheit für Neues, für Experimente sowie für Menschen und Dinge bewahren, die (noch) nicht unumstritten und etabliert sind: so zum Beispiel mit der Veranstaltungsreihe zur jungen deutschsprachigen Lyrik *Neues vom Jetzt* aber auch mit vielen Einzelveranstaltungen von Autoren aus dem In- und Ausland. Für die KünstlerInnen entsteht so die Möglichkeit, mit ihren spezifischen Stimmen Gehör zu finden, und für das Publikum die Chance, immer wieder in literarische Entwicklungen hineinzuhorchen, die andernorts bislang nicht zu finden sind.

Luces in the sky[pe] setzt an diesem zentralen Selbstverständnis der Lettrétage an und lenkt dabei den Blick auf die spanische Literatur. Seit ihrer Gründung 2006 konnte die Lettrétage durch eine Vielzahl einzelner Veranstaltungen zur Literatur aus dem spanischen Sprachraum einerseits einen Programmschwerpunkt auf Spanien und Lateinamerika entwickeln, andererseits aber auch ein konstantes Publikum finden, das kontinuierliches Interesse an einem solchen Angebot zeigt.

Literaturvermittlung und ihre Akteure stehen häufig als Thema im Mittelpunkt des Lettrétage-Programms: im Dialog mit Übersetzern, Literaturkritikern, Agenten und Verlegern erfährt das Publikum von den Prozessen hinter den Kulissen des Literaturbetriebs. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreich laufende Reihe *Lateinamerikanische Literatur und ihre deutschen Vermittler*, durch die sich die Lettrétage mit Vermittlern der spanischsprachigen Literatur in Deutschland stark vernetzt hat.

Álvaro Colomer



1973 in Barcelona geboren, ist Schriftsteller und Journalist. Er hat in zahlreichen Anthologien Erzählungen veröffentlicht und eine Romantrilogie über den Umgang der urbanen Gesellschaft mit dem Tod geschrieben. Auf Grundlage journalistischer Recherchen zur Prostitution in Spanien verfasste er einen Erzählband; außerdem erschien ein Band gesammelter Reportagen, aus dem ein Beitrag mit dem *International Award for Excellence in Journalism 2007* ausgezeichnet wurde. Er publiziert regelmäßig in verschiedenen Print- und Onlinemedien. Für die Tageszeitung *La Vanguardia* betreibt er den preisgekrönten Blog *El arquero*.

<http://www.alvarocolomer.com>

ROMANE

LOS BOSQUES DE UPSALA, 2009

GUARDIANES DE LA MEMORIA, 2008

MIMODRAMA DE UNA CIUDAD MUERTA, 2004

LA CALLE DE LOS SUICIDIOS, 2002

ERZÄHLUNGEN

SE ALQUILA UNA MUJER. HISTORIAS DE PUTAS, 2003

REPORTAGEN

GUARDIANES DE LA MEMORIA, 2008

ANTHOLOGIEN

TIERRA DE NADIE, 2006

QUE LA VIDA IBA EN SERIO, 2004

Buchpräsentation & Pressestimmen

Álvaro Colomer: *Mimodrama de una ciudad muerta*

Mimodrama de una ciudad muerta ist ein Schauspiel wahnwitziger Phantasien und zugleich eine Gesellschafts-satire über den Umgang mit dem Tod im urbanen Raum. Eduardo Arrollo, Mitte dreißig, ist Thanatopraktiker, die Leichenhalle ist sein Arbeitsplatz. Kürzlich Verstorbene werden von ihm kosmetisch und hygienisch für den Abschied hergerichtet. Arrollos obskure Vergangenheit lässt ihn unentwegt halluzinieren, so dass unter seinem Blick Tote wieder lebendig werden und sich am Romangeschehen beteiligen. In *Mimodrama de una ciudad muerta* zeigt sich Colomer ebenso als akribisch recherchierender Journalist wie auch als Spielmann, der mit barocker Lust das Grauensvolle bis hin zur Karikatur überzeichnet. In bester Tradition spanischer Satire à la Quevedo zeichnet er ein Sittengemälde des städtischen Bestattungswesens, dessen nur scheinbar lückenlos kontrollierte Abläufe die totale Gleichgültigkeit der urbanen Gesellschaft gegenüber ihren Verstorbenen kaschieren.

Pressestimmen

Er bringt den Leser zum Lachen mit dem, was am wenigsten zum Lachen ist: dem Sterben. *Ángela López, El Mundo*

Der Roman Colomers bezeugt Sensibilität und verbreitet gleichermaßen Sarkasmus. *Manu González, Qué Leer*

Eine Erforschung von Tabus über den Tod, die noch immer existieren. *Isabel Obiols, El País*

Mit der unglaublichen Ironie und dem Sarkasmus eines Gorey oder Burton greift Colomer die bürgerlichen Werte einer heuchlerischen Gesellschaft an, die das Angesicht des Todes schminkt, um sich vor seinem Zugriff sicher zu fühlen. *Antonio Ullén, Freek*

Alberto Olmos



1975 in Segovia geboren. Er studierte Journalistik und Romanische Philologie in Madrid und ist Mitarbeiter der Tageszeitung El Mundo sowie weiterer zahlreicher spanischer und internationaler Medien. Sein Werk umfasst bislang sechs Romane und Erzählbände sowie zahlreiche Anthologiebeiträge und wurde mit verschiedenen Literaturpreisen ausgezeichnet. Mit seinem neusten Roman *El estatus* (2009) gewann er im vergangenen Jahr den „Premio Ojo Crítico RNE“ für den besten Roman eines Autors unter vierzig Jahren. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Japan lebt Alberto Olmos heute wieder in Madrid.

ROMANE

EL ESTATUS, 2009

TATAMI, 2008

EL TALENTO DE LOS DEMÁS, 2007

TRENES HACIA TOKIO, 2006

ASÍ DE LOCO TE PUEDES VOLVER, 1999

A BORDO DEL NAUFRAGIO, 1998

ANTHOLOGIEN

LIBRO DE VOYEUR, 2010

LOS SANDY EN WAIKIKI, 2009

EN LAS CIUDADES, 2009

LA CIUDAD INMÓVIL, 2002

MI MADRE ES UN PEZ, inédito

Buchpräsentation & Pressestimmen

Alberto Olmos: El estatus

Wie schreibt man vom Nichts? Von der Abwesenheit, von der Un-Zeit? Und vor allem: Wo liegt der Ursprung von alldem? – Alberto Olmos' neuester Roman *El estatus* (2009) spinnst von der ersten Zeile an ein dichtes Netz aus Erzählstimmen und enigmatischen Hinweisen und entfaltet dabei die Geschichte von Mutter und Tochter, Clara und Clarita, die nach dem Umzug vom Land in die Stadt vergeblich auf den Ehemann und Vater warten. Er, der unsichtbare Marionettenspieler des Romans, ein Godot ohne Namen, verkörpert die magische Macht einer anwesenden Abwesenheit. Losgelöst von den Koordinaten der Außenwelt, schrumpft das Leben von Mutter und Tochter zu einem eigensinnigen Mikrokosmos in einem geheimnisvollen Haus, dessen einzige Bewohner – wider Wissen – sie sind. Je tiefer die Tochter in die Hinterzimmer und Dachkammern des Hauses dringt, je dichter sie Phantasien über Geister spinnst, desto mehr entwickelt sich die reale Ereignislosigkeit zum Biotop, in dem sich Phantasien und Träume mit den wenigen Realitätspartikeln vermischen. Und in dem Anfang und Ende, oben und unten nicht mehr voneinander zu unterscheiden sind.

Pressestimmen

Olmos ist ein Autor von wirklich außergewöhnlichem Talent, der sich mit jedem Roman neu erfindet. Das gilt es zu betonen: mit enormen Ehrgeiz und überaus großem Talent. Ein Autor, der noch viele interessieren wird.

Nuria Azancot, El Mundo

Ein persönlicher Erzähler, der verborgene Aspekte der menschlichen Existenz mit ihrem alltäglichen Gesicht zeigt und diese mit subtilem Geschick ins Irrationale gleiten lässt. *Santos Sanz Villanueva, El Mundo*

Einer der wenigen Romane, die innerhalb des Panoramas hispanischer Prosa die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. *Alejandro Luque, Revista Mercurio*

El Estatus zeigt einmal mehr, dass Alberto Olmos ein geborener, brillanter Erzähler ist. [...] In seinen Romanen lebt ein wildes Raubtier. Alberto Olmos zu lesen ist ein Abenteuer. Eine Überraschung. Und ein Genuss. *Óscar Esquivias*

Blanca Riestra



1970 in La Coruña geboren. Sie studierte Spanische Philologie in Santiago de Compostela und promovierte an der Universität von Burgund (Frankreich) über den Dichter Juan Larrea. Neben zahlreichen Erzählungen und journalistischen wie literaturkritischen Beiträgen veröffentlichte sie bisher sechs Romane, zuletzt *La noche sucks* (Alianza, 2010). Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet. Blanca Riestra arbeitete als Universitätsdozentin in Madrid und Rom und leitete das Instituto Cervantes in Albuquerque (USA). Zurzeit unterrichtet sie an der privaten IE University in Madrid und ist Vizedirektorin von deren geisteswissenschaftlicher Fakultät.

ROMANE

LA NOCHE SUCKS, 2010

MADRID BLUES, 2008

TODO LLEVA SU TIEMPO, 2007

EL SUEÑO DE BORGES, 2005

LA CANCIÓN DE LAS CEREZAS, 2001

ANATOL Y DOS MÁS, 1996

LYRIK

UNA FELICIDAD SALVAJE, 2010

Buchpräsentation & Pressestimmen

Blanca Riestra: Todo lleva su tiempo

„Ich hatte mich in ein unsichtbares Wesen verwandelt. Nichts gab es mehr, an dem ich mich hätte festhalten können; mein Körper existierte nicht mehr: Er hatte diese undefinierte Farbe des Schmutzes angenommen.“ – Der junge Bohémien und Dichter José Manuel Vilano blickt auf den selbsterwählten sozialen Abstieg zurück, auf seine Rimbaudsche Fahrt durch ein Madrid der Bettler und Krüppel. Das äußere Geständnis des zweifachen Mörders vor dem Richter begleitet ein leises Eingeständnis des Scheiterns am Leben. In kurzen Kapiteln, die in ihrer Intensität und ästhetischen Perfektion Prosagedichten gleichen, zeigt Blanca Riestra die Faszination am Bösen und Ekeleregenden. In vordergründiger Nähe zu ihren literarischen Paten Dante, Baudelaire und Rimbaud schafft sie eine ureigene Sprache und formuliert damit ein Plädoyer für die Langsamkeit der Wahrnehmung: Unter diesem Blick zersetzen sich Gewissheiten, Gut und Böse verlieren ihr moralisches Fundament. Mord wird zum passiven Tun, Schuld zu einem übergeworfenen Mantel, der zu groß und zu unförmig ist, um getragen zu werden.

Pressestimmen

Blanca Riestra erzählt eine durch kurze Episoden und schnelle Dialoge strukturierte Geschichte und leuchtet damit jene Gebiete aus, die sich im Halbschatten von Gefühlen und affektiven Verschlingungen verbergen. [...] *Todo lleva su tiempo* zeigt zugleich das Gesicht wie auch die Kehrseite des Lebens und seiner Versatzstücke. *O.N., El País*

Eine Geschichte über eine romantische Randexistenz, über die in Isolation treibenden Schaffensprozesse eines Künstlers. [...] Erzählt mit einer harten, unnachgiebigen und faszinierenden Sprache. *O.N., Leer*

Zu den vielen Qualitäten dieses äußerst ausgefeilten und erschütternden Romans zählen [...] die einnehmend schönen Beschreibungen der Figuren und jener onirischen, surrealistischen Atmosphäre, die sich stets an der Grenze zum Wahnsinn bewegt. *Alfonso García, Diario de León*

Vincente Luis Mora



1970 in Córdoba geboren. Er ist Schriftsteller, Kulturmanager, Literaturwissenschaftler und Kulturkritiker. Er hat in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft promoviert und forscht und publiziert vor allem über die Verbindung von Literatur und den neuen Medien. Seine zahlreichen Veröffentlichungen umfassen neben Aufsätzen und Anthologiebeiträgen dreizehn literarische und wissenschaftliche Bücher. Zuletzt erschien sein Gedichtband *Tiempo* (2009). Sein Essayband *Pasadizos. Espacios simbólicos entre arte y literatura* erhielt 2008 den Premio Málaga de Ensayo. Er schreibt regelmäßig Literatur- und Kulturkritik in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften sowie im Internet und unterhält den beliebten Literatur-Blog *Diario de Lecturas*.

<http://www.vicenteluis Mora.com>

ROMANE

ALBA CROMM, 2010

CIRCULAR 07, 2007

ERZÄHLUNGEN

SUBTERRÁNEOS, 2006

CIRCULAR, 2003

LYRIK

CONSTRUCCIÓN, 2005

AUTOBIOGRAFÍA, 2003

NOVA, 2003

MESTER DE CIBERVÍA, 2000

TEXTO REFUNDIDO DE LA LEY DEL SUEÑO, 1999

ESSAYS

PASADIZOS. Espacios simbólicos entre arte y literatura, 2008

LA LUZ NUEVA. Singularidades en la narrativa española actual, 2007

SINGULARIDADES: ética y poética de la literatura española actual, 2006

PANGEA: Internet, blogs y comunicación en un mundo nuevo, 2006

Buchpräsentation & Pressestimmen

Vincente Luis Mora: Alba Cromm

Vicente Luis Mora zählt zu den brilliantesten Theoretikern der zeitgenössischen spanischen Literatur – und zur radikalen Avantgarde eines neuen, experimentellen Erzählens unter postmodernem Einfluss. Intellektuelles Konzept und avantgardistische Ästhetik paaren sich auch in seinem zweiten Roman *Alba Cromm*, dessen Handlung Mora in das Jahr 2017 vorverlegt: Traumatisiert durch eine unheilvolle Beziehung zum eigenen Vater und ihren früheren Einsatz im Kosovo, hat sich die Polizeikommissarin Alba Cromm mit allen Kräften einer Mission verschrieben, dem Kampf gegen Kinderpornographie im Internet. Ihr letzter und schwierigster Auftrag konfrontiert sie mit dem Hacker Nemo. Als reißerischer und sensationslüsterner Kriminalroman bietet dieses Thema dem Intellektuellen Mora das optimale Material für eine lustvolle Zersetzung des traditionellen Roman-Fließtexts in labyrinthisch verstreute Informationspartikel. Alba Cromm erscheint im Format einer Sondernummer der elektronisch publizierten Männerzeitschrift ‚Upman‘. Fragmente aus Chats, Blogbeiträgen, Interviews, Tagebucheinträgen der Kommissarin u.a. ergeben ein heterogenes, den Leser stets verunsicherndes Puzzle an Meinungen, Informationen und Wertungen, das die detektivische Suche nach der endgültigen Wahrheit und (Er)Lösung als Projektion gesellschaftlicher Erwartungen entlarvt – eine Parodie des Kriminalgenres in bester cervantinischer Manier.

Pressestimmen

Was die literarische Position Vicente Luis Moras vor allem auszeichnet ist eine intelligente Philosophie und kritische Fragen, mit denen er aktuelle gesellschaftliche Probleme angeht (die Verletzbarkeit der Schwächsten der Gesellschaft, der Kinder, die neuen technologischen Möglichkeiten totaler Kontrolle über den einzelnen Bürger und schließlich das Spiel mit wechselnden Masken, das uns gleichermaßen zu potentiell Verdächtigen und Anklägern der moralischen Veruntreuung werden lässt). *Guillermo Busutil, La opinión de Málaga*

Das Ende macht alle Erwartungen zunichte und zeigt gleichermaßen die paranoiden Obsessionen wie die unvermeidbare Fragilität der allmächtigen telematischen Instrumente bei der Erforschung der Wahrheit. So ist der Roman eine ironische und lebendige Parabel über den ethischen und technischen Fetischismus der Gegenwart. *Jordi García, El País*



LUCES IN THE SKY[PE] holt **Glanzlichter der jungen spanischen Literatur** auf das Parkett der Lettrétage. Entdecken Sie herausragende Prosatexte spanischer Autoren erstmals in deutscher Übersetzung! Schauspielerlesung, Skype-Gespräch und Videoübertragung laden zu literarischen Erkundungstouren ein: Acht spannende Abende, acht junge Autoren, acht echte Entdeckungen.

Programm September / Oktober

SAMSTAG, **4.9.2010** 19.30 Uhr
ALVARO COLOMER (Barcelona, 1973)

MITTWOCH, **8.9.2010** 19.30 Uhr
ALBERTO OLMOS (Segovia, 1975)

SAMSTAG, **2.10.2010** 19.30 Uhr
BLANCA RIESTRA (La Coruña, 1970)

MITTWOCH, **27.10.2010** 19.30 Uhr
VICENTE LUIS MORA (Córdoba, 1970)

Weitere Veranstaltungen folgen im November / Dezember.

Eintritt frei. Alle Veranstaltungen mit Dolmetscher.

Weitere Informationen: www.lettretage.de/luces

Gefördert von



Sponsored by



Medienpartner



Eine Veranstaltungsreihe der *Lettrétage*
Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin (U6 Platz der Luftbrücke).
(030) 692 45 38 info@lettretage.de www.lettretage.de